

Fernere Ehrenbezeugungen für die 350 Veteranen : Ludwigs XVIII. Dankbarkeit ; Invalidenfonds ; das Löwendenkmal in Luzern

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische
Rundschau**

Band (Jahr): **15 (1909)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6. — Fernere Ehrenbezeugungen für die 350 Veteranen : Ludwigs XVIII. Dankbarkeit; Invalidenfonds; das Löwendenkmal in Luzern.

« Dankbar gedachte Ludwig XVIII. der Treuen, die in seinem Palaste für seinen Bruder geblutet. Er verfügte am 10. August 1816, dass alle, die 1792 Offiziere der Garde waren, den Grad bekleiden sollten, der unmittelbar höher war, als der damals von ihnen bekleidete und erteilte den Ludwigsorden allen, die ihn nicht schon besassen. » (« Bulletin des lois » 7 Série III, 141, abgedruckt in « Recueil des Pièces relatives au monument de Lucerne » etc., von Marquis Lally-Tollendal, 106-107¹.)

Boulard'sches Legat.

Dankbar gedachte auch der braven Schweizer ein ehemaliger Bedienter am französischen Hofe, namens Boulard. Dieser setzte in seinem Testamente eine Summe von 25000 Franken, und wenn dies nicht genügen sollte, eine solche von 50000 Franken ein für die Witwen und Waisen der tapfern Verteidiger der Tuileries. Boulard verdankte den Schweizern, die allen Bediensteten am Hofe Gelegenheit gegeben hatten, sich zeitig in Sicherheit zu bringen, sein Leben und gab seiner Dankbarkeit auf genannte Weise in seinem Testamente Ausdruck.

Nachstehend der diesbezügliche Testamentsauszug :

Extrait d'une lettre de Monsieur Fouché, notaire, à Paris, à Monsieur de Tschann, chargé d'affaires de Suisse à Paris².

¹ Aus W. F. von Mülinen : « Das französische Schweizer-Garde-Regiment am 10. August 1792 », Luzern, Verlag von Gebrüder Räder 1892.

² Militärangelegenheiten der Schweiz mit Frankreich, Akten betreffend Legat Boulard, Eidgenössisches Archiv Bern, Band 2084.

« Paris 21 Mai 1825.

Le Testament de M. Boulard porte la disposition suivante :

„Je donne et legue une somme de vingt-cinq mille francs, Je legue en plus de ces vingt-cinq mille francs, même Somme, prévoyant les 25000 frs. insuffisants, ce qui alors fera cinquante mille francs, à prendre sur ma Succession pour être distribués aux Veuves et Orphelins des braves Suisses qui se sont si bien conduits à la Journée du 10 Août au Palais des Tuileries; qui dans leur belle défense dont ils ont été victimes, ont donné le tems convenable aux personnes attachées au Service de pouvoir s'éloigner de ce Palais, dont j'étais du nombre. M. l'Ambassadeur français en Suisse pourra être chargé par mon exécuteur testamentaire de la distribution de la dite Somme et voudra bien prendre tous les Soins possibles à ce que cette Somme soit répartie par famille par égale part voulant récompenser les Veuves et les Orphelins de ces braves militaires. “

15 février 1825 déposé chez M^r Moutaud le 28 mars.

Pour extrait conforme

Le Chancelier de la Confédération

MOUSSON. »

Das Löwendenkmal in Luzern.

Durch das Vorgehen der Tagsatzung ermutigt, beschloss Oberst Karl Pfyffer von Altshofen, die Initiative zu ergreifen für Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an schweizerische Treue und Tapferkeit am 10. August 1792.

In einem öffentlichen Aufruf vom 1. März 1818 schlug er eine Suskription vor, und rasch kamen von allen

Seiten die Beiträge reichlich geflossen, so von den Regierungen von Bern, Luzern, Freiburg, Solothurn, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf.

Nachstehend ein Aktenstück über die Beteiligung seitens der Bernerregierung.

« 9. April 1818.

Zedel an Hh. geheim Rath-Schreiber.

MgHH die Rätthe haben zu Errichtung in Luzern eines Denkmals der am 10. August 1792 in ehrenvollem Gefecht gefallenen Militairs der vormaligen Französischen Schweizer-Garde, einen Beytrag von L. 600 verordnet. Der Geheime Rath trägt Euch Tit. auf, diese Summe bey der Standes Cassa zu erheben und MmHh Oberst von Graffenried von Gerzensee zu Handen Herrn Oberst Pfyffer von Altishofen, welcher die Subscription für gedachtes Monument eröffnet hat, zuzustellen ¹.»

Beiträge langten auch ein von Schweizervereinen in St. Petersburg, Wien, Paris, Kopenhagen, Triest, Livorno und Genua, sowie von Schweizerregimentern in französischen und holländischen Diensten. In den verschiedensten Schweizerstädten nahmen sich uneigennützig Männer der Sache an, und bald waren 1000 Louis d'or beisammen.

Kurze Zeit nachher war der Schultheiss Rüttimann in diplomatischen Geschäften in Rom und übernahm es, den berühmten dänischen Bildhauer Thorwaldsen zu veranlassen, ein Modell des Denkmals anzufertigen.

Der dänische Künstler machte sich mit Eifer und Begeisterung ans Werk und anlässlich einer Reise von Italien nach Dänemark machte er einen grossen Umweg,

¹ Manual des Geheimen Rates, Band Nr. 7 Seite 461.

um in Luzern selbst den Ort der Aufstellung, den er dann als sehr günstig bezeichnete, zu besichtigen.

Am 19. August 1819 begann man mit dem Aushöhlen der Grotte. Thorwaldsens Modell langte bald darauf in Luzern an; es ergab sich aber beim Oeffnen der Kisten, dass dasselbe sehr bedenklich beschädigt war; der Kopf des Löwen besonders war arg zugerichtet, in mehr als 50 Stücke zersplittert, und nur dank dem Eifer und der Ausdauer des Herrn Oberstlieutenant Ludwig Pfyffer von Wynen gelang es, das Ganze wieder herzustellen, dass keine Spur mehr von Beschädigung vorhanden war¹.

Der Konstanzer Bildhauer Lucas Ahorn führte die Arbeit aus vom 28. März 1820 bis 7. August 1821.

Am 10. August fand in Gegenwart zahlreicher erlauchter Persönlichkeiten, die verschiedenen Kantone hatten Abgeordnete gesandt, und Ehrengesandtschaften verschiedener europäischer Fürstenhöfe waren erschienen, vieler Veteranen und einer grossen Menge Volkes mit einem Gottesdienste die feierliche Einweihung statt.

Der französische Hof hatte auch wesentlich beige-steuert für die Errichtung des Denkmals. Wir entnehmen der Pfyfferschen Abrechnung über das Denkmal (la Caisse d'Administration du Monument du 10 août 1792, au 1^{er} janvier 1824).

	francs	h/z.	rp.
« De la Majesté Louis XVIII Roi de France	4000	—	—
De son Altesse Royale Monsieur Comte d'Artois	2000	—	—
De son Altesse Royale Madame Duchesse d'Angoulême	1000	—	—
De son Altesse Royale Monseigneur le Duc d'Angoulême	1000	—	—
	<hr/>		
Francs de France . .	8000	—	—
Faisant de Suisse . .	5333	3	3 »

¹ Wir folgen hier der « Notice sur le monument érigé à Lucerne », von Oberst Pfyffer von Altishofen, Luzern 1824.

Derselben Rechnung entnehmen wir noch bezüglich Ausgaben :

	francs	btz.	rp.
« Pour dessin, plans, modèles et restauration du grand modèle	1811	8	3
Pour ouvriers, plantation, creuser le bassin dans le Roc etc. etc.	4000	—	—
Pour l'habitation de l'invalidé; le mobilier, et le Magasin d'estampes	2045	2	—
Pour la grotte et le Lion, ouvriers, frais du maréchal ferant, échaffaudages, solde, nourriture, et logement, des sculpteurs etc. etc.	11627	5	9
Entretien de l'invalidé, distribution faite à des soldats, veuves, et orphelins . .	4625	8	9 »

Die Einnahmen und Ausgaben jener Rechnung belaufen sich auf circa 33000 Franken (alter damaliger Währung).

Zum Wächter des Denkmals wurde der frühere Corporal David Clerc bestellt, der am 10. August 1792 mit vier Mann eine Kanone erobert hatte und dabei leicht verwundet worden war. (Siehe « Pfyffers Récit », 2. Auflage S. 36, 37, wo auch ein Bild zu sehen ist.)

Mit tiefer innerer Ergriffenheit wird jeder Schweizer bei Anblick des sterbenden Löwen der tapfern Kämpfer

FUER TREUE UND EHRE

gedenken.

Dr. Gustav GRUNAU.
